



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDXCII. Markgraf Friedrich der Jüngere, der nach Hessen geht, bittet den
Herzog Friedrich von Sachsen um Bestimmung eines Ortes, an welchem er
sich mit ihm über vorseiende wichtige Angelegenheiten ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

menta facienda astricti finalem huiusmodi causarum decisionem atque discussionem procurare, ne ex eis causis non dejudicatis lis oriatur, Ita quod quod maior pars iudicum ab utraque parte ad hoc deputationum iurisdictionem per sua iuramenta, Id fortietur suum effectum: quod servare et implere nostros compellemus. Denique super hac perpetua pace atque unione omnes gwerre, lites, discordieque et actiones, que parti utrique imminere potuissent atque hodie possent occasione dictarum gwerrarum, discordiarum, damnorum sive offensionum verbo vel facto, qualitercunque subortarum perpetue esse et manere debent sedate, complanate et sopite, Ita quod super huiusmodi actionibus nullo modo Judicialiter aut hostiliter sit procedendum. Preterea nos Wladislaus et Kazymirus Reges supradicti sub regia Maiestate atque principum dignitate: nec non nos Barones infra scripti Sandwogius de Ostrorog Poznanienfis, Marcus de Slawsko, Calisiensis Palatini, Dobrogostius de stamotoli Poznanienfis, Dobrogostius de Colno Camenerensis, Castellani, Stanislaus de Ostrorog Subdapifer Calisiensis, Maioris Polonie Capitaneus Generalis, Abraham de Dzbansthin Judex Polnanienfis, Raphael de Golnchowo Subcamerarius Calisiensis Byenyaw de Bandlawo Vexillifer Poznanienfis Mostres de maiori Corniyno nostris heredum et successorum nostrorum nominibus promittimus sub fide et honore nostris prescriptam, pacem perpetuam et concordie inviolabilis unionem firmam ratam et immobilem perpetuo servare et tenere nec verbo nec facto contra eam quovismodo venire. Ad cuius rei evidentiam pleniorum roburque perpetuo valiturum, presentes literas nostro regio atque omnium nostrorum supradictorum sigillis iussimus cum plena deliberatione Communiri. Actum et Datum in Byetz, Feria secunda Festi Exaltationis Crucis, Anno Domini Millesimo quadringentesimo tricesimo nono.

Aus einer alten Abschrift. — Gercken's Cod. III, 266.

MDXCII. Markgraf Friedrich der Jüngere, der nach Hessen geht, bittet den Herzog Friedrich von Sachsen um Bestimmung eines Ortes, an welchem er sich auch mit ihm über vorsehende wichtige Angelegenheiten mündlich unterrede, am 30. Aug. 1439.

Unser freuntlich dinste vnd was wir lieb vnd guts alle zeit zuvor. Hochgeborner fürste, lieber Swager. Wir tun ewr libe zu wissen, das wir itzundt jn willen vnd auch auf dem wege sein, gein Hessen zu vnserm lieben Oheyman dem lantgrauen von vnser merglichen sach wegen zu reiten. Vnd wenn wir denn also bei dem obgenanten vnnserm lieben Oheimen dem lantgrauen sein gewesen, So wollen vnd müssen wir alsdann auch von etlicher sach wegen, darein vns macht ist gelegen vnd die wir ewr Libe nicht vorschreiben noch entbieten konnen, vns zu euch fugen, mit euch darauf zu reden etc. Darumb wir Nu ewr liebe mit gantzem fleis, so wir fleissigst mogen, bitten, Ir wollet vns von stund an eigentlichen vorschreiben gein Sunderfzhausen und zu wissen tun, wo wir ewr Liebe von

hewten uber acht tage, das ist nemelichen des Sontags für vnser lieber frawen tag nativ-
tatis schirstkunfftig ader y gewisliken zwene aber drey tage tag nach demselben Sontag auf
das aller nechste in uwer landen finden, zu euch kommen vnd also vnfern sachen mit ewr
Liebe furhandeln mugen, das wir vns vnder augen in uwer lande wollt fugen, das hetten
wir gerne gesehen vnd wollen das vmb dieselbe ewer liebe gerne fur dinen. Geben zu
Coborg, am Sontag nach decollationis sancti Johannis anno dni. etc. XXX nono.

Friderich der Junge, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg etc.

Nach dem im R. Sächsisch. Ges. Archiv in Dresden befindlichen Original.

MDXCIII. Verschreibung der Stadt Lüneburg gegen den Markgrafen Friedrich d. J. wegen der
ihr gegen die Stadt Braunschweig versprochenen Hülfe, vom 1. April 1440.

Wir Borgermestere und Ratmanne tho Lüneborch bekennen mit dессem
breue vor allesweme, So alle sick myt uns de hochgeborne Fürste und Here, Her Frederik
de jünger, Marggreue tho Brandenburg und Borggreue tho Nuremberge, de
nu tor tydt regiret in der Marke tho Brandenburg, unse gnedige leue here, myt Rade syner
Rede geeniget und gutliken verdragen hefft, alle wy mit der Stad Brunswig tho twidracht
gekomen sint, dat he in den süluen faken use hülper und biliggher geworden is, alle de
bress, den he uns darouer gegeben hefft, dat inneholt und utwifet; So hebbe wie von beiden
Deelen gewillet und geulbordet, willen und vulborden in craft düsses breses vnd ok des
gegen breses, den Sine Gnade uns mit sinen anhangenden Inghesegele vorfegelt gegeuen hefft,
alle hyr na gescreuen steit, Tom ersten worde unse Here de Marggreue vorfereuen myt sinen
sulues liue myt Reyseghem tughe und myt sinen Heren und Vründen und den sinen uns
navolgende, und uns to unsem Krige unde gescheften naridende, edder de sinen sendende, so
schire he denne edder de sine ute sinen Lande quemen, so schole wy Sinen Gnaden unde
den Sinen, de he mit syk bringet, an Eten, Drinken, Voder und an redeliker gewontliker
nottorfft utrichtinge bestellen und geuen alle mogelik is ane Geuerde. Wenn denne de ge-
nante Here und de sinen myt den Vyenden und unsen Wedderlaten toschickende gewunne,
worden ome denne Perde, Harnisch, geuangen, Haue edder Gud van den Vyenden abge-
wunnen, edder wurde he sülues neddergelecht und geuangen, dat Got de almechtige gne-
dichliken wende, wat he also mit sinen Heren, Vründen und den sinen van den Vyenden
schaden entphenge, den Schaden scholen wy und unse Nakomelinghe dem genanten unsem
Heren und sinen Eruen gutliken gelden, und in redliker daghetyd nemliken in dren Mauten
dar na, alle de geuangene ore perde, Harnisch und Haue verloren hadden, und de schattinge
ok so lange dar na, alle de van ome edder den sinen utgegeuen worde, in finer Stad Solt-
wedel utrichten und betalen ane arch und ane Geuerde. Worde ok de genante unse Here
edder de syne ore eghenen Reyse und Hauewerk hebbende, wat vromen edder schaden he

Hauptst. II, SS. IV.